

Stiftung Reichspräsident-
Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
- Der Vorsitzende des Vorstands -

Vorlage zu Punkt 5

der Tagesordnung der 12. Sitzung des Kuratoriums
am 5. Oktober 1995 in Magdeburg

Betr.: Vorläufiger Jahresbericht 1995

5.1 70. Todestag von Friedrich Ebert

Anlässlich des 70. Todestages von Friedrich Ebert wurde am 3. März 1995 eine Kranzniederlegung an seinem Grab vorgenommen. Bei dem Gedenkakt sprachen die Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg und das Mitglied des Kuratoriums, Frau Beate Weber, sowie der SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzende Ulrich Maurer. An der Veranstaltung nahmen auch die Schwiegertochter und Enkel des Reichspräsidenten sowie der Vorsitzende der Friedrich-Ebert-Stiftung teil. Am Abend zuvor wurde vorgestellt die Veröffentlichung in den Kleinen Schriften "Rückbesinnung und Neubeginn. Eine Gedenkfeier zu Ehren Friedrich Eberts am 2. März in New York", herausgegeben von Ludwig Richter. Der Vorsitzende des Beirats Prof. Dr. Eberhard Kolb nahm dabei die Vorstellung vor.

5.2 Besucherstatistik

Bis Ende September werden in diesem Jahr etwa 32.000 Besucher die Gedenkstätte besucht haben. Dies entspricht annähernd der Besucherzahl des vergangenen Jahres um diese Zeit. Der Besucherrekord von 1994 wird wahrscheinlich nicht erreicht werden, da im letzten Quartal wegen der Umbaumaßnahmen weniger Veranstaltungen stattfinden als im Vorjahr. Ein Übersichtsblatt über die Entwicklung der Besucherzahlen in den letzten Jahren ist beigelegt.

Unter den Besuchern konnten in diesem Jahr auch begrüßt werden Dr. Hans Otto Bräutigam, Justizminister des Landes Brandenburg, Ignatz Bubis, Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland, Regierungspräsidentin Gerlinde Hämmerle, Landesministerin Helga Solinger, Landesministerin Brigitte Unger-Soyka, Bundesminister a. D. Dr. Hans-Jochen Vogel, Vorsitzender des Vereins "Gegen Vergessen - Für Demokratie" sowie eine Delegation schwedischer Reichstagsabgeordneter.

5.3 Wanderausstellung

"Friedrich Ebert (1871 - 1925). Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten" ist der Titel einer Wanderausstellung, die die Mitarbeiter der Stiftung entwickelt haben und die am 8. März in den Räumen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn anlässlich deren 70. Jahresfeier eröffnet worden ist. Bundespräsident Roman Herzog hat als Ehrengast dieser Veranstaltung dabei die Ausstellung besucht. Die Ausstellung stellt ein Konzentrat der in der Heidelberger Gedenkstätte präsentierten ständigen Ausstellung "Friedrich Ebert - Sein Leben, sein Werk, seine Zeit" dar. Der Lebensweg und das politische Wirken Friedrich Eberts werden auf 58 Tafeln mit etwa 400 Exponaten dokumentiert. Eingebaut in die Ausstellung ist zudem ein sogenannter Medienturm mit Filmdokumenten von Friedrich Ebert und seiner Zeit.

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung wird die Ausstellung über mehrere Jahre hinweg an verschiedenen Orten, vor allem in Städten der östlichen Länder, präsentiert werden. Nach der Bonner Präsentation wurde sie in Stendal gezeigt. Von Magdeburg aus, wo sie anlässlich der Magdeburger Tagung der Stiftung am 5. Oktober 1995 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird, wird sie nach dem bisherigen Stand der Planungen Anfang Dezember nach Potsdam gehen. Es ist auch daran gedacht, die Ausstellung an den Orten, die mit der Biographie Friedrich Eberts in besonderer Weise verbunden sind - wie Bremen und Wuppertal - zu präsentieren. Ein Begleitheft mit den Haupttexten der Ausstellung und einer Einführung von Peter-Christian Witt liegt mittlerweile vor. Es ist den Mitgliedern des Kuratoriums bereits zugesandt worden.

5.4 Sonderausstellung

Vom 6. April bis zum 7. Mai 1995 wurde in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte die Ausstellung "Revolutionäre des Geistes" mit expressionistischen literarischen Dokumenten und Graphiken gezeigt. Bei der Ausstellung handelt es sich um Teile der einzigartigen Sammlung von Prof. Dr. Kurt Hirche. Die Ausstellung wurde von der Friedrich-Ebert-Stiftung initiiert und betreut. Zur Eröffnung sprachen neben Vorstandsmitglied Ludwig Fischer

Prof. Dr. Helmuth Kiesel, Ordinarius für Germanistik an der Universität Heidelberg, und die Kunsthistorikerin Dagmar Clasen.

5.5 Wissenschaftliche Tagung

Die Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte wird am 5./6. Oktober 1995 in Magdeburg eine öffentliche Tagung zum Thema "Parlament und Parteien in der Weimarer Republik" durchführen. Der Kuratoriumsvorsitzende wird die Tagung eröffnen. Der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg Dr. Willi Polte hat ein Grußwort zugesagt. Die Tagung wird nach der Kuratoriumssitzung eröffnet werden. Die Geschäftsführung rechnet mit ca. 100 Teilnehmern, darunter Wissenschaftler, Geschichtslehrer, Studenten, Repräsentanten der Parteien und gesellschaftlichen Gruppen aus Magdeburg und Sachsen-Anhalt, Vertreter kultureller Einrichtungen und der Erwachsenenbildung. Das Programm ist der beigefügten Einladung zu entnehmen.

5.6 Seminare

Im laufenden Jahr haben bisher sechs Seminare zum Themenkreis Friedrich Ebert und seine Zeit stattgefunden. Partner bei diesen Veranstaltungen waren die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, das Oberschulamt Karlsruhe, der DGB, das DAG-Bildungswerk Niedersachsen sowie die Initiative für Frieden, internationalen Ausgleich und Sicherheit.

5.7 Vorträge

Außerhalb der Seminare gab es noch folgende Vortragsveranstaltungen: "Arbeitersänger in der Weimarer Republik" mit Dr. habil. Dietmar Klenke als Referenten. Prof. Dr. Klaus Schönhoven referierte über das "Heidelberger Programm der SPD" anlässlich deren Parteitag vor 70 Jahren, der zu Ehren Friedrich Eberts in Heidelberg stattfand. Geplant ist im Rahmen einer in Heidelberg präsentierten Ausstellung über Joseph Roth eine Vortragsveranstaltung mit Prof. Dr. Hartmut Scheible über Joseph Roth und die Republiken Deutschland und Österreich nach dem Ersten Weltkrieg.

5.8 Weitere Veranstaltung

In der Reihe Gespräche mit Zeitzeugen gab es Veranstaltungen mit Heinz Putzrath, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft verfolgter Sozialdemokraten (AvS), und Prof. Dr. Kurt Hirche. Die Stummfilme "Das Kabinett des Dr. Caligari" und "Berlin, die Sinfonie der Großstadt" wurden vorgeführt. Wie auch in den vergangenen Jahren fand im

Sommer ein Liederfest im Hof mit Arbeiter- und Volksliedern aus Eberts Zeiten statt. Auch die Reihe "Senioren erinnern sich" wurde mit mehreren Gesprächsnachmittagen fortgesetzt. Das gleiche gilt für Projektstage mit Schülern, die inhaltlich und didaktisch über die üblichen Führungen durch die ständige Ausstellung hinaus angelegt sind.

5.9 Kleine Schriften (Neuerscheinungen)

Rückbesinnung und Neubeginn. Eine Gedenkfeier zu Ehren Friedrich Eberts am 2. März 1945 in New York, herausgegeben von Ludwig Richter.

Dietmar Klenke
Arbeitersänger in der Weimarer Republik
(Erscheinungstermin November 1995)

5.10 Wissenschaftliche Arbeiten

- Tagebücher Hermann Molkenbuhr

Die Arbeiten an der Annotation der Tagebücher von Hermann Molkenbuhr wurden von den beiden Bearbeitern Bernd Braun und Dr. Joachim Eichler (Münster) kontinuierlich fortgesetzt. Hermann Molkenbuhr (1851-1927) war 1875 einer der Gründerväter der geeinten Sozialdemokratie, von 1890 bis 1924 war er Abgeordneter des Reichstages, Sozialexperte seiner Partei, von 1904 bis zu seinem Tod Mitglied des SPD-Parteivorstandes, ab 1908 einer der Vertreter der SPD im Internationalen Sozialistischen Büro und ab 1911 einer der Vorsitzenden der SPD-Reichtagsfraktion. Die Tagebücher von Hermann Molkenbuhr, deren Einträge von 1905 bis 1927 reichen, stellen eine historische Quelle ersten Ranges für die Geschichte der Arbeiterbewegung, der SPD und des deutschen Parlamentarismus im Kaiserreich und der Weimarer Republik dar. Eine Edition wird angestrebt.

- Tagebücher Erich Koch-Weser

Auch hier wurde die Bearbeitung fortgeführt. Erich Koch-Weser zählte als Oberbürgermeister von Kassel (1913-1919), führendes Mitglied der liberalen DDP, als Mitglied des Reichstages sowie als langjähriger Minister zu den herausragenden politischen Persönlichkeiten der Weimarer Republik. Seine Tagebuchaufzeichnungen aus den Jahren 1914 bis 1932 stellen eine ungemein wichtige Quelle für die Zeit Friedrich Eberts dar. Es ist eine Publikation der Tagebücher vorgesehen. Beteiligte am Forschungsvorhaben sind Dr. Walter Mühlhausen und Dr. Gerhard Papke, Sachgebietsleiter der Friedrich-Naumann-Stiftung (Gummersbach) und Verfasser einer Biographie Erich Koch-Wesers. Ein im Namen des Beiratsmitglieds Prof. Dr. Peter-Christian Witt bei der deutschen Forschungsgemeinschaft gestellter Antrag auf Forschungs-

mittel wurde positiv entschieden, so daß eine wissenschaftliche Hilfskraft mit 60 Std./Monat für zwei Jahre beschäftigt werden kann. Darüber hinaus wurden Mittel für Reisen bewilligt.

5.11 Filmaufnahmen

Im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung hat die Firma Tiger TV, Dr. Elke Baur, mehrere Unterrichtsfilme über die Weimarer Republik erstellt. Einer dieser Filme behandelt ausschließlich die Rolle und Bedeutung Friedrich Eberts für die Weimarer Republik und die deutsche Geschichte. Die wissenschaftliche Beratung, auch für zwei weitere Filme (Frauen in der Weimarer Republik; Kultur in der Weimarer Republik), erfolgte durch das Team der Gedenkstätte. Ein erheblicher Teil der Aufnahmen und die Moderation wurden dabei jeweils in der Gedenkstätte vorgenommen.

5.12. Erwerbungen aus dem Nachlaß Hans-Otto Meissner

Auf einer Auktion in Bad Oldesloe konnten aus dem Nachlaß Hans-Otto Meissner, Sohn des Staatssekretärs Otto Meissner, mehrere persönliche Gegenstände aus dem Besitz bzw. dem Umfeld Friedrich Eberts ersteigert werden. Es handelt sich dabei u.a. um eine silberne Zigarrenkiste mit eingraviertem Widmung, die der wenig später ermordete Zentrumspolitiker Matthias Erzberger dem Reichspräsidenten geschenkt hat, um eine marmorne Schreibtischgarnitur und eine Petschaft mit geschnitzten Eulenköpfen, die der Reichspräsident ebenso nachweislich benutzt hat wie eine lederne Unterschriftenmappe mit erhabenem Reichsadler auf der Frontseite, ein handschriftliches Kondolenzschreiben an Staatssekretär Meissner anlässlich des Todes seiner Mutter und ein dem Reichspräsidenten gewidmeter Jagdorden. Diese Erwerbungen sollen anlässlich der Einweihung des Erweiterungsbaus der Gedenkstätte präsentiert werden.